

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 3te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

und den Sieg davon tragen werde. Das
für will ich dir dancken ewiglich / und
singen mit Freuden von dem Sieg in
den Hütten der Gerechten. O HErr hilf
o HErr laß wohl gelingen/ Amen.

Der 3te Vers.

GOTT / der du uns verstoßen. Die
Ausleger halten insgemein dafür / David
sehe zurück auff die vergangene elende Zei-
ten / unter dem König Saul / oder dem Hohen-
priester Eli/da die Bunde-Lade von den Philistern
genommen worden / und ein grosser Riß in Israel
geschehen : wie dieses letztere Cocceius und Sal-
von Till meynen: scheineth doch etwas zu weit her-
gesucht zu seyn. Wenn ich den Psalmen als ei-
nen Prophetischen Psalmen ansehe / wie es seyn
solle / so dancket mich/ David habe mehr auff die
zukünftige als vergangene Zeit gesehen / ob er
gleich die Gelegenheit genommen von dem Zustand
der damahligen Zeiten / in welchen er ein Bild
des weit hinaus lauffenden Kirchen-Standes un-
ter dem Reich seines Sohns / des Messia/ erblickt.
Er redet demnach auff Prophetische Art als von
vergangenen Dingen / die doch noch zukünftig
waren / anzuzeigen / daß es so gewiß seye / als
geschehen. Denn ob schon damahls unter Saul
es jämmerlich stunde ; so kan man doch nicht sa-
gen / daß Gott sein Volk verstoßen hätte. Ei-
ne grosse Zerrüttung war es wohl/ aber keine Ver-
stossung.

stossung. Die ganze Schlusfkette und der Nachdruck der Worte zeugen hier deutlich von einer grossen Verstoffung des Jüdischen Volks / so in den letzten Zeiten geschehen / nachdem die Juden den HERRN der Herrlichkeit verworffen / und das Heil von sich gestossen. Er richtet doch aber dieselbe wieder auff / und redet von einer Wiederannahmung ; davon an seinem Ort ein mehrers gemeldet werden solle. Man kan aus Durchlesung des Psalms auch leicht sehen / daß David GOTT nicht nur dancke für den Sieg / sondern auch fürnemlich sehr flehentlich seuffze / wünschete und prophezeie / daß der HERR sein Volk mächtiglich erretten / und alle Feinde untertreten werde. das Hebräische Wort נאח kanach heisset eine solche Verwerffung / da man etwas aus Verdruss wegschmeisset oder wegstosset / als garstig und unrein / Ps. 43/39. 99/39. Hos. 5/3. So hat GOTT sein Volk verstoffen und weggeworffen wegen ihres unheiligen und ungöttlichen Wesens / und daß sie insonderheit den Heiligen in Israel von sich gestossen und verworffen. Was die Verstoffung des Volks auff sich habe / lehret David Ps. 44/ 10. ff. und Paulus Rom. 11.

Und zustruet hast. Im Hebräischen stehet das Verbindungs-Wörtlein und nicht / sondern es lauffen die Worte: du hast uns verstoffen / du hast uns zerstoffen / geschwind. Das Hebräische Wort פָּרַס paraz wird gebraucht von einem gewaltsamen zerreißen / wie etwa Löwen und andere grimmige Thiere / was sie unter die Klauen kriegen von

von einander reissen / Ps 7 / 3. oder / wenn eine Mauer zerrissen und dadurch ein Einbruch der Feinde geschieht / Ps. 80 / 13. 29 / 41. Jes 5 / 5. oder das Wasser einreisset / und Schaden thut. Hieher gehören die Worte 2. B. Samuel 5 / 20. Und David kam gen Baal Prazim / und schlug sie (die Philister) daselbst / und sprach: der Herr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen / wie die Wasser reissen. Daher hieß man denselbigen Ort Baal Phrazim. Aus der Zerreiſſung kommt die Zerstreuung; darum hats Lutherus durch dieses überſetzt.

Und Zornig wareſt. Wenn wir diesen Vers als eine Weissagung erklären / wie es scheint am besten zu seyn / so möchten gegenwärtige Worte angesehen werden als eine Ursach der Verstossung und Zerstreuung / und also lauten: Denn du zürnest / oder / wirst zürnen. Damit wird Gottes Urtheil / welches gar hart schiene / gerechtfertiget / weil Gott ein stärker eiferiger Gott ist / der da heimsuchet die Miſſethat der Väter an den Kindern u. Das Wort ~~hat~~ kommt achtmal in der Bibel vor / und zwar allezeit von Gott / der von seinem Volck zum Zorn und zur Straff gereizet worden. Siehe unter andern Ps. 2 / 12. Jes. 12 / 1.

Tröſte uns wieder. Das Hebräische ~~אלהינו~~ wird auff mancherley Weise überſetzt. Einige gebens / erquickte uns / wie es Psalm 23 / 3. vorkommt / welches Lutherus allhier durch **cröſten** ausdrücken wollen. Andere aber / kehre
 Ce wieder

wieder zu uns / oder : du wirst dich wieder zu uns wenden / oder dein gnädiges Angesicht. So dem Zorn entgegen gesetzt ist / in welchem Gott sein Antlitz von dem abtrünnigen Volck gewendet.

Lehren.

1. **A**uff den dreyeinigen Gott hat man für allen Dingen zu sehen / und seine Hand zu erkennen / wenn er ein Gericht über ein Volck / Land / oder Stadt ergehen lästet. Darauf führet uns David mit dem ersten Wort Gottes und Ps. 4 / 9. spricht er : Kommet her / und schauet die Werke des Herrn / der auff Erden solch Zerstoren anrichtet.

2. Wir müssen im Gebet einen Ernst und Eifer erweisen / wie man allhier siehet / daß David aus brünstigem Geist die Worte heraus stößet.

3. Wer böse ist / der bleibet nicht vor Gott / Psalm 5 / 5. sondern Gott verstößt denselben / wie den Cain / 1. B. Mos. 4 / 14. sein Volck / die Juden 2c.

4. Doch verstößt Gott nicht ewiglich / sondern erbarnt sich wieder / wenn mann sich wieder zu ihm kehret in wahrer Busse. Also hat Gott sein Volck nicht verstossen ewiglich / wie Paulus Rom. 11. lehret.

5. Gerechte Straffe Gottes ist / wenn Feinde erwecket / die Leute von ihren Gütern / Häusern / Aekern verstossen / weggetrieben und zerstreuet werden. Das muß man erkennen und bekennen.

6. Wir

6.
danc
und r
wiede
ne La
Vers
tus es
bahre
pulus
pecca
nis re
sas fir
figura
lation
ba pe
indig
satio
super
quan
duxit
7.
er sold
che/wi
bist r
de 2c
auffg
Grin
ser H
über

6. Wir haben dem grossen Gott Ursach zu danken/ daß er im Zorn auch unser gedencet/ und nicht allen Zorn ergehen läffet/ sondern sich wieder der Armen erbarmet/ Jes. 2/1. Der gemeine Lateinische Dolmetscher hat hier in unserm Vers die letzte Wort gegeben: iratus es & misertus es nobis, worinnen Cassiodorus einen sonderbahren Nachdruck sucht. Nimis congrue populus & iratum sibi dicit Dominum, cum peccaret, & misertum, dum ad conuersionis remedia confugisset. Sic vtrasque causas singulis sermonibus fecit intelligi. Quae figura dicitur emphasis, id est, exaggeratio, latiore praebens intellectum, quam verba per se ipsa declarant. Ira misericors: indignatio salutaris: captiuitas libera: aduersatio fructuosa. Iratus est ergo, quando superstitiones eorum subuertit: misertus, quando eos ad cultum verae religionis adduxit.

7. Wir müssen aber Gott darum bitten/ daß er solche Mässigung des Zorns gegen uns gebrauche/ wie David Ps. 85/1. ff. bittet: *Herre/ der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande/ & du vormals hast alle deinen Zorn auffgehoben und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns/ tröste uns Gott unser Heyland/ und laß ab von deiner Ungnade über uns &c.*

Et 2.

2. Im

8. Im Gebät müssen wir alle zusammen sehen/
wie wir hier im Psalm sehen/ da es heisset: Der du
uns verstoffen/ uns zerstreuet hast/ tröste
uns wieder. Sehet/ schreibt hierüber Arnde
sehr fein/ den Trost müssen wir GOTT abbit-
ten/ von ihm allein muß er kommen/ und
darum soll die ganze Gemeinde bitten; das
Ganze soll darum bitten/ wie die grosse
Stadt Ninive; dann solche grosse Land-
Straffen/ die das ganze Volck angehen/ soll
auch das ganze Volck abbitten.

Aufmunterung.

Gehet/ meine Seele/ wie GOTT aus gerech-
tem Gericht von sich stoffet und zerstreuet/
diejenige/ so ihn/ sein Wort und alle Heyls-
Mittel boshaftiger Weise von sich stossen. Schauet
den Ernst Gottes in der Verstossung des Jüdi-
schen Volcks/ und hüte dich vor solcher Verstos-
sung/ damit du nicht zeitlich und ewig verstoffen
werdest. Siehe und erkenne auch die grosse Gnade
Gottes/ daß er mitten im Zorn seiner Barm-
herzigkeit gedencet. Daher wende dich zu ihm von
gankem Herzen/ und bitte nicht nur für dich/ son-
dern auch den Land/ Stadt und Ort/ daß der
HERR allen Wohlverdienten Zorn und Straffe
gnädiglich abwenden und dich sampt allen Bezüch-
tigten und Gedemühtigten erquicket und trösten
wolle mit seiner Hülffe.

Seuffzer.

D
nich
fern
dan
nen
W
daß
Ach
dich
dein
nich
grin
daß
du
net
still
du
me
fen

Seuffzer.

Ach Herr / straff uns doch nicht in
 deinem Zorn / und züchtige uns nicht
 in deinem Grimm : Verstosse uns
 nicht ganz und gar / wie wir wohl mit un-
 sern Sünden verdienet haben. Wilt du
 dann ewiglich über uns zürnen und deis-
 nen Zorn gehen lassen immer für und für?
 Wilt du uns dann nicht wieder erquickten?
 daß sich dein Volck über dir freuen möge?
 Ach erzeige uns deine Gnade und wende
 dich zu uns / du bist zu barmherzig / und
 deine Liebe ist viel zu brünstig / daß du
 nicht thun kannst noch wilt / nach deinem
 grimmen Zorn / dein Hertz bricht dir /
 daß du dich unser erbarmen mußt / wann
 du ansiehst / wie dein Sohn uns versöh-
 net / und deinen feuerbrennenden Zorn ge-
 stilltet hat. Undiesen Gnaden-Stul / den
 du uns selbst vorgestellet hast / halten wir
 uns / und wollen dich nicht mehr verwerf-
 fen noch verstossen / sondern dir gehorchen /
 dir dienen. Dazu verleihe uns
 allen die Gnade deines guten
 Geistes / Amen.

Et 3

Der